

STANDARD der Rasse Chodenländer Hund

URSPRUNGSLAND: Tschechische Republik

Garant der Rasse: ČMKU

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN URSPRÜNGLICHEN STANDARDS:
28.10.1984

Benützung: Arbeitsrasse

KLASSIFIZIERUNG F.C.I. :

Nach dessen internationalen Anerkennung: **Gruppe 1** – Hirtenhunde, Weide- und Hunde, zum Viehentreiben, außer Schweizer Sennenhunden.

Mit Arbeitsprüfung

KURZE HISTORISCHE ÜBERSICHT

Der Ursprung dieser Rasse ist historisch. Der Schriftsteller Jindř, Šimon Baar beschrieb in seinen, das Chodenland verherrlichenden Werken (in den Jahren 1923 – 1924) Hunde aus der Gegend des Böhmer Waldes, welche er „Chodenländer“ nannte. Diese typenmäßig ausgeglichenen und sehr widerstandsfähigen Hunde hatten die Aufgabe die Ländergrenzen zu bewachen, das Eigentum ihrer Herren zu verteidigen, und beim Weiden zu helfen. Mit der Historie vom Chodenland sind viele Schriftstücke und Illustrationen verbunden. Bereits J.A.Gabriel schrieb in seinen Schriftstücken über das Chodenland aus dem Jahre 1864 über das hiesige Volk mit dem Spitznamen „Hundsköpfe“ aus dem Grunde, weil diese auf ihrem Banner als Zeichen des treuen Hauswachhundes – die Silhouette des Kopfes eines typischen Schäferhundes mit längerem Fell am Hals und aufgestelltem Ohr hatten. Die Existenz der langhaarigen Schäferhunde, der treuen Helfer und Wächter des Chodenlandes, beschrieb auch der Schriftsteller A. Jirásek in seinem Roman „Hundsköpfe“, ergänzt mit Illustrationen von Mikoláš Aleš.

Es kann selbstverständlich nicht behauptet werden, dass das oben Angeführte den Ursprung des derzeitigen Chodenländers belegt. Es wird nur die Existenz der Form eines Schäferhundes mit stabilisiertem Typ in örtlichen Bedingungen auf dem Gebiet der Tschechei belegt.

GESAMTE CHARAKTERISTIK

Mittelgroßer Hund vom Typen eines Hirtenhundes mit rechteckigem Rahmen des Körpers. Er hat langes Fell mit reichem Untersatz, welcher diesen abgehärtet und widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse macht. Er zeichnet sich durch seinen harmonischen Körperbau aus. Alle Körperpartien sind so harmonisiert, dass das Ganze kompakt und graziös wirkt. Für diese Rasse ist das Aufstellen und Tragen der kurzen Ohren charakteristisch, die elegante Linie des langen Nackens und Halses und weiter die Reichhaltigkeit des langen Fells. Seine Bewegungen sind leicht und locker. Er zeichnet sich durch temperamentvollen Charakter ohne Anzeichen von Nervosität aus. Zu den Mitgliedern der Familie, hauptsächlich zu Kindern ist er zutraulich. Fremden Personen gegenüber ist er zurückhaltend, aber bei Bedrohung seiner Mitmenschen oder deren Eigentum kann er scharf und angreifend sein. Er ist ein ausgezeichneter Wach- Schutz- und Begleithund, welcher anspruchsvoller Abrichtung fähig ist. Er ist mit einer ausgezeichneten Nase ausgestattet, Spürsinnarbeiten beherrscht er mit Leichtigkeit und Temperament. Dank seiner idealen mittleren Größe und guten Beherrschbarkeit kann der Chodenländer Hund zur Abrichtung für Blindenführung benutzt werden. Seine ausgezeichneten Befähigungen des Spürsinns können mit Erfolg bei Rettungsaktionen und dem Aufsuchen von Personen unter Lawinen eingesetzt werden. Er zeigt gleichfalls Veranlagungen zum Bewachen von Herden und Arbeiten in Gespannen.

WICHTIGE KÖRPERPROPORTIONEN

Ideale Parameter eines zweijährigen Exemplars:

Index des Formats: Die Länge des Rumpfs bildet 110% der Widerristhöhe

Index der Höhe: die Tiefe des Brustkorbs bildet 49% der Widerristhöhe

Index des Kopftypen: die Länge der Nasenpartie bildet 46% der Kopflänge

VERHALTEN UND CHARAKTER

Temperamentvoller Hund schneller, aber nicht überstürzter Reaktionen. Leicht gelehrig, aufmerksam, gut beherrschbar, fügsam. Er ist bescheiden, nicht anspruchsvoll und zäh. Seine Anhänglichkeit zu kleinen Kindern ist bewundernswert und macht aus ihm einen angenehmen Gesellschafter der Familie. Er ist furchtlos, hat feste Nerven und ist außergewöhnlich wachsam. Er hat ausgezeichnete Spürsinnbefähigungen.

KOPF

Schädelpartie

Der Schädel ist flach und verschmälert sich in Richtung zu den Augen mit dem Mittelpunkt der Verschmälерung entlang der Stirnkerbe, welche leicht angedeutet ist. Der Nackenhöcker ist leicht tastbar, aber für den Anblick ausdruckslos. Die Schnauzenpartie ist etwas kürzer als der Hirnkasten, von welchem diese durch schräge Stirnneigung abgetrennt ist. Die Stirnneigung ist nicht besonders scharf, weder besonders mäßig. Die Bogen über den Augen sind erkennbar, aber nicht hervortretend. Die Wangen sind trocken, mit flachen Muskeln bedeckt. Die Haut der Stirnpartie ist gespannt und mit kurzem, dichten und glattem Fell bedeckt.

Gesichtspartie

Nasenpartie: Das Nasenbein ist gerade (geradlinig), mit der verlängerten Linie des Hirnkastens fast gleichlaufend. In Richtung zur Spürnase verengert sie sich keilartig.

Spürnase: Mittelgroß, voll, schwarz pigmentiert, Nüstern offen.

Lefzen: Fest, trocken, gut anliegend mit geschlossenen Winkeln.

Kiefer: Der Ober- und Unterkiefer sind proportioniert, stark und länger, sich fortlaufend zur Nase verengernd.

Wangen: Glatte, gut anliegend, unter den Augen nicht eingefallen.

Zähne: Gesund, stark, rein weiß, in regelmäÙiger Stellung des Scherenbisses. Die Molare sitzen genau übereinander, die Schneidezähne berühren sich gegenseitig. Das Gebiss ist vollständig.

Augen: Mittelgroß, mandelförmig, leicht schräg gestellt. Sollen nicht nach außen gewölbt, weder eingefallen sein. Sind glänzend mit energischem, aber angenehmen Ausdruck, dunkelbraune Farbe. Die Augenlider liegen gut an.

Ohren: Kurz, aufgestellt, nach vorn gedreht, hoch angesetzt und nahe nebeneinander gestellt. Sind dreieckig, mit breiterem Grund, an den Spitzen entweder angespitzt oder leicht abgerundet. Die Ohrmuscheln sind mit längerem dichten Fell bedeckt, welches besonders an der Wurzel und entlang der Ränder der Ohrmuschel Pinsel bilden.

Insgesamt soll der Kopf proportional zur Körpergröße und edel sein. Darf nicht massiv weder zu fein wirken. Die charakteristische einzigartige Ansicht des Kopfes wird bedingt durch den richtigen Ansatz und das Tragen der Ohren, deren Größe, Form und langen Fellbedeckung.

HALS

Graziös getragen und ausgebildet, länger, sehr geschmeidig. Verbreitert sich leicht in Richtung der Schultern. Die Halslinie klemmt mit der horizontalen Ebene einen Winkel von 45°. Der Hals ist mit dichtem, langen Fell bedeckt.

KÖRPER

Brustkorb: Im Durchschnitt von ovaler Form, dessen oberer Rand stumpf ist, der untere ist angespitzt. Reicht bis zum Niveau der Ellenbogen. Die Rippen sind leicht gewölbt, aber nicht fassartig.

Vorbrust: Von vorn breiter, gebührend mit Muskeln versetzt.

Kruppe: Gerade, fest, nicht zu lang, im Widerrist leicht erhöht.

Lenden: Kurz, federnd, gut gebunden, in einer Linie an den Rücken anschließend.

Bauch: Fest, eingezogen.

Hinterteil: Beginnt in gleicher Höhe mit dem Rücken und in leicht geneigter Linie, ohne Übergang, in Richtung der Rute gerichtet.

Rute: In Ruhestellung und in Bewegung locker in leichtem Bogen herabgelassen, bei Erregung bis zum Niveau des Rückens erhoben. Ist reich mit Fell bedeckt und reicht bis zum Sprunggelenk. Künstliches Verkürzen ist nicht zugelassen.

Die gesamte Körperlinie vom Kopf bis zur Rute wird von einer Gruppe graziöser Kurven gebildet. Die Länge des Rumpfes soll etwas größer sein als die Höhe im Widerrist.

GLIEDER

Vorderglieder

Allgemein: Das Schulterblatt ist richtig schräg verlegt und die Fläche ist anliegend. Das Brustbein ist lang und der Winkel, welcher mit dem Schulterblatt geklemmt wird, beträgt annähernd 90°.

Ellenbogen: ist gerade nach hinten gerichtet, weder nach innen noch nach außen gestellt.

Unterarm: ist bei der Ansicht von jeder Seite gerade, mit gut entwickelter, trockener Muskulatur.

Mittelhand: ist fest, lang und keinesfalls zu steil. Die hintere Seite des Unterarms wird von überwachsendem Fell bedeckt.

Hüftglieder:

Allgemein: Gut im Knie und Sprunggelenk angewinkelt. Von der Vorderansicht aus gerade.

Oberschenkel: stark, ausreichend muskelbesetzt.

Rist: Ist fest. Die Knie- und Sprunggelenke sind gut abgerundet. Die Hinterseite der Oberschenkel ist von überwachsendem Fell bedeckt.

Pfoten: Mittelgroß, ovaler Form. Haben feste, geschmeidige Polster und gewölbte, geschlossene Zehen mit kurzen, starken Krallen. Die Polster und Krallen sind voll pigmentiert.

BEWEGUNGSMECHANIK

Die natürliche Bewegung ist niedriger Trab mit diagonalem Vorschub der Glieder unter Einhaltung der unveränderten Rückenlinie. Der Gang ist leicht, geschmeidig und geräumig.

HAUT

Gespannt, in jeder Partie gut anliegend. Das Pigment der Polster und Krallen ist schwarz, sichtbare Schleimhäute sind dunkel pigmentiert.

FELLBEDECKUNG

Außer dem Gesichtsteil des Kopfes, der Spitzen der Ohrmuscheln und der Vorderseite beider Gliederpaare, ist das Fell kurz und glatt, Körperbedeckung glänzend, dichtes, härteres Fell. Dessen Länge beträgt von 5 bis zu 12 cm. Soll gerade oder nur leicht gewellt sein, am Hals und Brustkorb leicht geöffnet, sonst anliegend. Der gut entwickelte Untersatz ist kürzer und weicher. Die Ohrmuscheln sind reich mit Fell bedeckt. An der Wurzel und entlang dem Rand befinden sich entwickelte Pinsel. Besonders langes Fell befindet sich am Nacken dem Rücken und weiter an der Rückseite der Schenkel und dem Spann, wo es leicht bannerartig ist. Die Rute ist dicht mit Fell bedeckt und hat an der Unterseite langes, leicht bannerförmiges Fell.

FELLFÄRBUNG

Schwarz bis metallschwarz mit sattgelben Zeichen des Typen „black and tan“. Wenn die Zeichen gesättigter sind umso besser. Andere Färbungen des Fells als schwarz mit Zeichen ist nicht zulässig.

Die Zeichen sind entwickelt:

- an den Rändern und innerhalb der Ohren
- oberhalb der Augen
- an den Wangen, woher diese kontinuierlich bis zur Kehle übergehen, wo diese den charakteristischen Halbmond bilden
- am Brustkorb, wobei die Zeichen des Brustkorbs von den Zeichen an der Kehle abgetrennt sind.
- an den Beckengliedern, und zwar auf der Innen- sowie Hinterseite der Schenkel und von den Zehen entlang dem Niveau der Sprunggelenke
- an den Vordergliedern bis zum Handgelenk
- um die Afteröffnung

sie können darüber hinaus an der Unterseite des Brustkorbs, dem Bauch und der Rute entwickelt sein und können an der Hinterseite der Schenkel fehlen.

Vorrang wird entwickelten Zeichen in den vorgeschriebenen Partien, sichtbar begrenzten und sattgefärbten Zeichen gegeben.

HÖHE UND GEWICHT

Höhe:

Die Höhe am Widerrist muss : 52 bis 55 cm beim Hund, 49 bis 52 cm bei Hündinnen betragen.

Es wird maximal eine mögliche Abweichung von + / - 2 cm toleriert.

Gewicht:

Das optimale Gewicht - Intervall 18 – 25 kg

UNZULÄNGLICHKEITEN, MÄNGEL, GROBE MÄNGEL (WELCHE ZUM AUSSCHEIDEN FÜHREN)

Sind jedwede Abweichungen vom Standard mit leichtem (Unzulänglichkeiten), wesentlichen (Mängeln) und sehr wesentlichem (groben – ausscheidenden Mängeln) Charakter.

Unzulänglichkeiten

- Brüchiger Gang
- Zu ausdrückliche oder fehlende Neigung der Stirn
- schwache Kiefer
- nicht vollkommen dunkelbraune Augen
- leicht längeres Ohr bei richtigem Ansatz
- Widerristhöhe + / - 2 cm gegenüber dem Standard (Hund 50, 51 und 56, 57 , Hündin 47, 48 und 53, 54 cm)
- Längerer oder im Gegenteil kürzerer Rücken.
- Weiche Mittelhand; steile Mittelhand.
- Rute zur Seite gebogen. Die Rute bildet einen Ring.
- Kürzeres Fell. Wesentlich zu feine Struktur des Fells,
- Weniger satte Zeichen (Strohgelb)
- Längere oder kürzere Rute.
- An den Ohren und um die Afteröffnung fehlende Zeichen .
- Undeutlich eingegrenzte Zeichen.
- Mehr verbreitete Zeichen am Kopf und Brustkorb, weniger ausdrucksvoll am Kopf und Brustkorb
- Kleines weißes Zeichen (in der Toleranz bis zu 3 cm)

Mängel

- Aufgebeulte oder im Gegenteil durchgebogene Schnauzenpartie.
- Aufgebeulte oder im Gegenteil eingesetztes Auge. Hellbraunes Auge.
- Ohr in unrichtiger Form. Falsch angesetztes Ohr. Weiches Ohr.
- Kurzer Hals
- Fassartiger oder im Gegenteil flacher Brustkorb

- Ausgebeugte oder eingebeugte Ellenbogen (zusammenlaufende, auseinanderlaufende Stellung).
- Steil verlegtes Schulterblatt.
- Versenkter oder gewölbter Rücken.
- Nicht feste Lenden.
- Ausbeugende oder eingebeugte Sprunggelenke (Fassartige oder Kuhstellung)
- Steile Stellung der Beckenglieder
- Verwinkelte Beckenglieder, welche zu abfallende Rückenlinie verursachen
- Rute über das Niveau des Rückens gedreht.
- Gelocktes Fell.
- Ausdrücklich helle Zeichen.
- Am Kopf und Brustkorb extrem verbreitete Zeichen.
- Fehlende oder in mehreren Partien sichtbar abnehmende Zeichen.

Grobe, ausschließende Mängel

- völlig fehlende Noblesse
- Widerristhöhe beim Hund kleiner als 50 cm und größer als 57 cm, bei Hündinnen kleiner als 47 cm und größer als 54 cm.
- Jedwede Abweichungen vom Scherengebiss: Vorbiss, Unterbiss, Zangenbiss, unregelmäßiger Biss
- Verlust irgendeines Zahns (weniger als 42)
- Raubvogelauge.
- Hänge- oder Kippohr.
- Andere Färbung des Fells als schwarz mit gelben Zeichen.
- Außerhalb der vorgeschriebenen Partien vorkommende Zeichen
- Depigmentierung der Schnauze, Haut und Schleimhäute.
- Ausgeschlossen werden stark furchtsame und aggressive Exemplare.
- Monorchismus und Kryptorchismus.
- Kurzes Fell vom Typ kurzfelliger Rassen, fehlender Untersatz.
- Völliges Fehlen der Zeichen.

Anlage:

- Vergleichsfotografien – Unterschiede der Kopfmodellierung von den sonstigen Hirtenhunden
- Vergleichsfotografien – Unterschiede im Typ und der Stellung